

Sehr geehrte Damen und Herren,

heutzutage bezweifelt inzwischen niemand mehr Nutzen und Wirksamkeit der Drogensatzbehandlung (Opioidsubstitution). Große epidemiologische Studien wie COBRA (2006) und PREMOS (2011) belegten dies für Deutschland bereits vor über zehn Jahren. Aktuell ist eine S3-Leitlinie für die Opioidsubstitution geplant.

Seit rund zehn Jahren lässt sich ein langsam, aber stetig wachsender Trend der beim Substitutionsregister gemeldeten Patientinnen und Patienten in Deutschland beobachten. Zuletzt waren zum Stichtag 1. Juli 2020 81.300 substituierte Personen bundesweit gemeldet. Im gleichen Zeitraum ist die Anzahl der substituierenden Ärztinnen und Ärzte leicht zurückgegangen und lag zuletzt zum Stichtag bei 2.545. Dabei ist bemerkenswert, dass rund 14 % der Ärztinnen und Ärzte am o. g. Stichtag die Hälfte aller Substitutionspatientinnen und -patienten gemeldet haben (Bericht zum Substitutionsregister, 2021). Diese Aussage ist vor dem Hintergrund der zukünftigen Versorgungssicherheit relevant, insbesondere, wenn man auf die Altersstruktur der Substituierenden schaut und um die Schwierigkeit, eine geeignete Nachfolge für die Praxis zu finden, weiß. Gleichzeitig gibt es zahlreiche Regionen in Deutschland und auch in Bayern, in denen es kein Substitutionsangebot gibt. Für die betroffenen Opioidabhängigen ist dies ggf. mit längeren Anreisewegen zur Praxis bzw. Ambulanz verbunden.

Im Rahmen der qualifizierten Substitutionsbehandlung werden psychische Komorbiditäten wie z. B. Depressionen und/oder Angststörungen sowie somatische Erkrankungen ebenfalls angegangen. Große Fortschritte durch neu entwickelte Medikamente gab es in den letzten Jahren im Bereich der Hepatitis C-Behandlung, einer bei intravenös Drogenkonsumierenden häufig anzutreffenden chronischen Infektionskrankheit. Die neuen Wirkstoffe sind auch in Kombination mit Substitutionsmedikamenten gut einsetzbar.

Damit die Behandlung gelingen kann, ist eine berufsgruppenübergreifende Zusammenarbeit unerlässlich. Nach der Einstellung auf eine stabile Substitutionsdosis gilt es weitere Problemfelder der opioidabhängigen Menschen anzugehen. Hier unterstützen Psychologen, Psychotherapeuten und Sozialpädagogen bei der Bewältigung psychischer und sozialer Schwierigkeiten. Aktuell erhalten

rund 50 % der Substituierten Leistungen im Rahmen der psychosozialen Beratung (Dauber, 2020: Deutsche Suchthilfestatistik).

Auch Apothekerinnen und Apotheker nehmen nicht nur eine Rolle bei der Belieferung der Rezepte ein, sondern engagieren sich freiwillig bei der Vergabe unter Sicht in der Apotheke. Dies kommt ganz im Sinne einer wohnortnahen Versorgung den Substituierten zugute.

Vor diesem Hintergrund wird das 20. Suchtforum in Bayern einen Überblick über die zahlreichen Facetten der Substitutionsbehandlung geben. Wir laden Sie herzlich zu diesem **WEB-SEMINAR** ein und freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Bayerische Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen
www.bas-muenchen.de

Geschäftsführung Dr. Beate Erbas

Bayerische Landesapothekerkammer
www.blak.de

Präsident Thomas Benkert
Bayerische Landesärztekammer
www.blaek.de

Präsident Dr. Gerald Quitterer
Bayerische Landeskammer der Psychologischen
Psychotherapeuten und der Kinder- und
Jugendlichenpsychotherapeuten
www.ptk-bayern.de

Präsident Dr. Nikolaus Melcop

WEB-SEMINAR

13:00 Uhr

Begrüßung

Prof. Dr. Heiner Vogel, Vorstand der PTK, München
**Videogrußwort Klaus Holetschek MdL, Bayerischer
Staatsminister für Gesundheit und Pflege**

**Grußwort durch Daniela Ludwig, MdB,
Drogenbeauftragte der Bundesregierung**

13:20 Uhr

Einführung in die Thematik und Moderation

Prof. Dr. med. Oliver Pogarell, Vorstand BAS e.V.,
München

13:30 Uhr

Substitution aus medizinischer Perspektive

Stephan Walcher, München

14:15 Uhr

**Evaluation der 3. BtM VÄndV: Ergebnisse aus Sicht
der Ärzte- und Apothekerschaft**

Dr. Silke Kuhn Hamburg

14:30 Uhr PAUSE

14:45 Uhr

**Pharmakologie und Wirkprofile von
Substitutionsmedikamenten**

Prof. Dr. Oliver Scherf-Clavel, Würzburg

15:20 Uhr

**Psychosoziale Begleitung als Wegbereiter und Bau-
stein im Rahmen der Substitutionsbehandlung**

Nicole Sommerfeld, München

15:55 Uhr PAUSE

16:10 Uhr

**Substitution außerhalb von Praxis und Ambulanz
Vergabe unter Sicht in der Apotheke**

Christiane Fahrmbacher-Lutz, Augsburg

Substitution bei Pflegebedürftigkeit

Elisabeth Müller, Nürnberg

Der Methadon-Bus der KV Bremen

Dr. John Koc, Bremen

17:15 Uhr

Schlusswort

Ulrich Koczian, Vizepräsident BLAK, München

Referierende

Fahrmbacher-Lutz, Christiane
Die Ludwigs Apotheke, Augsburg

Koc, John, Dr. med.
Gemeinschaftspraxis Dr. Loewe/Dr. Koc, Bremen

Kuhn, Silke, Dr. phil., Dipl.-Psych.
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Zentrum für Interdisziplinäre Suchtforschung

Müller, Elisabeth
Klinik f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Klinikum Nürnberg
Universitätsklinik der Paracelsus Med. Privatuniversität

Pogarell, Oliver, Prof. Dr. med.
Klinik f. Psychiatrie u. Psychotherapie der LMU München
Ärztlicher Kursleiter

Scherf-Clavel, Oliver, Prof. Dr.
Institut für Pharmazie und Lebensmittelchemie
Universität Würzburg

Sommerfeld, Nicole, Dipl. Sozpäd., Suchttherapeutin
Condrobs e. V., Drogenberatung München

Walcher, Stephan
Schwerpunktpraxis Concept, München

Informationen

Datum: Mittwoch, 28. Juli 2021
Uhrzeit: 13:00 Uhr bis ca. 17:30 Uhr

Zielgruppe:

Ärztinnen und Ärzte sowie deren Assistenzpersonal, Apothekerinnen und Apotheker, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -therapeuten, Psychologische Psychotherapeutinnen und -therapeuten, Pharmaziepraktikantinnen und -praktikanten, pharmazeutisches Personal, Mitarbeitende von Suchthilfeeinrichtungen, Suchtberatungsstellen sowie weitere mit Abhängigkeitserkrankungen befasste Berufsgruppen

Fortbildungspunkte:

Die Veranstaltung wird von den Heilberufekammern mit **5 Punkten** auf das Fortbildungszertifikat anerkannt.

Teilnahmegebühr:

Die Teilnahme ist gebührenfrei.

Anmeldung:

Als Apothekerin/Apotheker und pharmazeutisches Personal melden Sie sich bitte über Ihr persönliches Onlinekonto bei der Bayerischen Landesapothekerkammer an: Kursnr. 0155W oder Kurstitel: Suchtforum

Nach der Anmeldung erhalten Sie Ihren Teilnahmelink per E-Mail. Sollten Sie diesen nicht innerhalb eines Werktages erhalten (auch nicht im Spam-Ordner), kontaktieren Sie uns bitte: fortbildung@blak.de.

Finanzielle Unterstützung:

Die Veranstaltung wird mit ca. 3.000 € von BLÄK, BLAK, PTK Bayern sowie dem Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege (StMGP) gefördert.

Einladung zum 20. Suchtforum in Bayern

eine Kooperation von



**Bayerische Akademie für
Sucht- und Gesundheitsfragen
BAS**



Bayerische Landesapothekerkammer



**BAYERISCHE
LANDESÄRZTEKAMMER**



WEB-SEMINAR

Substitutionsbehandlung im Team

Wie geht das?

Mittwoch, 28. Juli 2021